

wird seine Kritik werthvoll: hätte er einfach nach subjectivem Ermessen bald Nachrichten des Syrus aufgenommen, bald nicht, so wäre dies, da Odilo aus eigener persönlicher Erfahrung nur sehr wenig über Majolus wissen konnte¹, für uns nur von geringer Wichtigkeit; dadurch aber, dass wir in den Nachrichten Odilos das vor uns haben, was von den Schicksalen des Majolus denen bekannt war, die in der Lage waren, etwas zu wissen, gewinnt die bei Odilo vorliegende Ueberlieferung den Charakter absoluter Zuverlässigkeit.

Ich stehe am Ende der Betrachtung der von Odilo herührenden Biographie; ich möchte das Ergebnis so zusammenfassen: In Odilos Werk haben wir die vermitteltst der Klostertradition corrigierte Ueberlieferung des Syrus vor uns. Da, wo Odilo und Syrus abweichen — d. h. wo Odilo entweder anderes oder mehr oder weniger berichtet als Syrus —, sind die Angaben des Odilo oft nachweisbar richtig, nie nachweisbar falsch; sind die Angaben des Syrus manchmal nachweisbar falsch, nie nachweisbar richtig. Ich denke, bei dieser Sachlage kann ich bei meiner früheren Ansicht, dass für das Leben des Majolus nur die Biographie des Odilo, nicht die des Syrus zu Grunde zu legen sei, wohl beharren. Diese Ansicht, die bisher gestützt wurde durch eine kritische Betrachtung der Biographie Odilos wird nun aber andererseits bestätigt durch eine Untersuchung der Biographie des Syrus.

Auf den ersten Anblick ist das Werk des Syrus so sehr viel umfangreicher als die Skizze Odilos und man sollte daher erwarten, dass Syrus ein weit reicheres Detail hat. Sieht man indes seine Biographie genauer an, so scheiden eine Reihe von Abschnitten als rein rhetorisch aus. Es sind folgende: I, 2—3. I, 6—9. I, 11. I, 13. I, 16. II, 3—10. III, 19^a. Hierzu kommen dann noch als entschieden zu verwerfen die Wunderberichte: I, 10. I, 15. II, 2^a. II, 11—19. III, 11—18. Als wirklich historischen Inhalts bleiben nur übrig die Vorgeschichte I, 1. I, 4—5. I, 12. I, 14; die Abtswahl II, 1—2; die Beziehungen zu Italien, Otto und Adelheid II, 20—23. III, 1—10; und der Tod III, 19^b. Sieht man von dem langen später zu besprechenden Abschnitt über die italienischen Verbindungen des Majolus ab, so findet man in den so sehr viel ausführlicheren Darlegungen des Syrus nur sehr wenig, was Odilo nicht hätte, und vieles von diesem wenigen ist zweifelhafter Natur. Eigentlich giebt Syrus nur über die Vorgeschichte etwas mehr. Wichtige Thatsachen dagegen, die anderweitig feststehen, finden wir bei Syrus nicht: nichts davon, dass

1) Dies gebe ich Sackur gern zu. Wichtige Dinge freilich musste, wenn sie wirklich vorgekommen waren, auch er wissen; hierzu gehört vor allem die Papstwahl.